Borsfleth

Neuenkirchen

Herzhorn

Gemeinsam durch die Krise!

Wir sind da!

Ihre Kirche(n) in der Elbmarsch

Gemeinschaftlicher Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinden der Elbmarsch - Ostern 2020 -

Glückstadt

Süderau

Horst

Neuenbrook

Kiebitzreihe

Krempe

Absage aller Veranstaltungen

Bis auf weiteres werden alle öffentlichen Veranstaltungen in der Region Elbmarschen wegen der Coronakrise abgesagt.
Das betrifft auch die Chöre, Pfadfinder, Seniorenkreise, Konfirmandenunterricht, Andachten und auch die Gottesdienste. Auch bei Geburtstagen oder Ehejubiläen werden wir Sie bis auf weiteres nicht mehr persönlich besuchen. **Auch die Konfirmationen werden verschoben!**
Wenn wir mehr Klarheit haben über die Entwicklung der Gesamtsituation, werden wir mit den betroffenen Jugendlichen und ihren Familien überlegen, wann wir die Konfirmationen nachholen.

Hier finden Sie gesicherte Informationen zur Corona-Krise:

Kreis Steinburg: https://www.steinburg.de (dort auch Hinweise auf die Youtube- und Facebookseite des Kreises)

Bürgertelefon Kreis Steinburg 04821-888730 (täglich 8:00 – 16:00 Uhr)
Schleswig-Holstein: https://www.schleswig-holstein.de

Bürgertelefon des Landes Schleswig-Holstein: 0431 / 797 000 01 Mail: corona@lr.landsh.de

Robert-Koch-Institut: https://www.rki.de
Weltgesundheitsorganisation WHO: https://www.who.int

Telefonnummer bei Verdacht auf eine Corona-Infektion

Welche Nummer rufe ich an, wenn ich Symptome aufweise? Wen kontaktiere ich bei Fragen? Hier finden Sie die wichtigsten Telefonnummern der zuständigen Kontaktstellen.
Kontaktieren Sie bei Symptomen zuerst telefonisch Ihren Hausarzt oder die Kassenärztliche Vereinigung unter der **116 117**. Weitere allgemeine Rufnummern sind:

- **(030) 34 64 65 100** - Bürgertelefon des Bundesgesundheitsministeriums
- **(0431) 79 70 00 01** - Bürgertelefon des Landes Schleswig-Holstein
- (**0800) 01 17 722** - Unabhängige Patientenberatung
- **(04821) 88 87 30** - Kreis Steinburg - Bürgertelefon für allgemeine Fragen:

Telefonseelsorge

bundesweite kostenfreie Sondernummern:

katholische Kirche:	08 00 / 1 11 02 22
evangelische Kirche:	08 00 / 1 11 01 11
E-Mail-Beratung (webbasiert), Chats	00.00 - 24.00 Uhr
Internet: www.telefonseelsorge.de	

Psychotherapie-Informations-Dienst PID

	030 / 2 09 16 63 30
Montag, Dienstag	10.00 - 13.00 und 16.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch, Donnerstag	13.00 - 16.00 Uhr
Vermittlung von psychologischer Psychotherapie	13.00 - 16.00 Uhr

Internet: www.psychotherapiesuche.de

Hilfetelefon Sexueller Missbrauch

bundesweit, kostenfrei und anonym:	0800 2255530
Montag, Mittwoch und Freitag	09.00 - 14.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag	15.00 - 20.00 Uhr

Internet: www.hilfetelefon-missbrauch.de

Kinder- und Jugendtelefon

von Nummer gegen Kummer e. V

bundesweite kostenfreie Sondernummern:	0800 / 1 11 03 33 und 116 111
Montag bis Samstag	14.00 - 20.00 Uhr
Samstag (Jugendliche beraten Jugendliche)	14.00 - 20.00 Uhr

Internet: www.nummergegenkummer.de

„Gewalt gegen Frauen" - Hilfetelefon

bundesweite kostenfreie Sondernummer:	0800 / 11 60 16
täglich	00.00 - 24.00 Uhr

Internet: www.hilfetelefon.de

Elterntelefon

von Nummer gegen Kummer e. V.

bundesweite kostenfreie Sondernummer:	0800 / 1 11 05 50
Montag bis Freitag	09.00 - 11.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag	17.00 - 19.00 Uhr

Internet: www.nummergegenkummer.de

Schuldenhelpline

kostenlose bundesweite Servicenummer:	0800 / 6 89 68 96
Montag bis Freitag	10.00 - 13.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag	15.00 - 18.00 Uhr
Verschlüsselte Onlineberatung:	www. onlineberatung-schuldenhelpline.de

Internet: www.schuldenhelpline.de

Inhalt	Seite
Wichtige Telefonnummern	2-3
Vorwort	5
Glockenläuten	6-7
Ostersteine – Hoffnung verteilen	8
Kinderseite	9
Rezept zum Gründonnerstag	10
Unter dem Kreuz – Karfreitag	11
Gedanken zum Oster-Sonntag	12-14
Gute Worte für schlechte Zeiten	14
Gemeinsam sind wir weniger allein	15-17
Malwettbewerb	18
Briefe, die Freude schenken	18
Beiträge der Kirchengemeinden:	
- **Borsfleth, Glückstadt und Neuenkirchen**	19-22
- **Herzhorn**	23-24
- **Horst**	24-26
- **Kiebitzreihe**	27-28
- **Krempe und Neuenbrook**	29
- **Süderau**	29-31
Kontaktdaten aller Pastoren	32

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Glückstadt, Pastor Stefan Egenberger, Rhinhörn 3 (ViSdP)
Herstellung: Glückstädter Werkstätten, Stadtstraße 35, 25348 Glückstadt

Auflage: 6500
Konto: Stichwort: Corona-Hilfe Empfänger:
Ev. – Luth. Kirchengemeinde Glückstadt
Evangelische Bank Kiel,
IBAN: DE 23 5206 0410 4506 4700 17
BIC: GENODEF1EK1

Liebe Kirchenmitglieder in der Elbmarsch,

seit einigen Wochen hat sich unser gemeinsames Leben total verändert: Wir sind weniger auf der Straße – manche gar nicht mehr – wir treffen weniger Menschen, Freunde, Familienmitglieder. Wir gehen nicht mehr Essen oder ins Kino. Dafür findet im Internet umso mehr Kommunikation statt und es wird auch viel mehr telefoniert. Das betrifft auch uns als Kirche: Keine Gottesdienste in der normalen Form, keine Seniorenkreise, kein Chor, keine Kinder- und Pfadfindergruppen... Auch wir haben im Internet, auf unserer Homepage oder unserer Facebookseite viel für Sie zusammengestellt.
Was ist aber mit den Gemeindegliedern, die sich im Internet nicht auskennen und für die es – gerade jetzt – wichtig ist von uns zu hören? Der Gemeindebrief, den Sie jetzt in den Händen halten, ist ein Teil unserer Antwort auf die Corona-Krise: Wir, die Kirchengemeinden Borsfleth, Glückstadt, Herzhorn, Horst, Kiebitzreihe, Krempe, Neuenbrook, Neuenkirchen und Süderau wollen, dass Sie wissen, dass wir für Sie da sind – auch wenn Sie vielleicht nicht im Internet, in den sozialen Netzwerken unterwegs sind. Wir sind für Sie da und wir wollen mit all den anderen Akteuren dazu beitragen, dass wir alle diese Krise gut überstehen.

Dafür haben wir uns zusammengetan. Jede Gemeinde hat über ihren Tellerrand geschaut und wir haben überlegt, was wir gemeinsam machen können. Unsere Antwort auf die Corona-Krise ist: Mehr gemeinsam. Mehr Zusammenhalt. Mehr Mitmenschlichkeit. Wir informieren Sie, wo Angebote bereitstehen, welche Aktionen wir geplant haben und wie wir unseren Glauben auch und gerade in Corona-Zeiten leben können.

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, stehen wir kurz vor dem Osterfest. Zum ersten Mal seit Menschengedenken werden wir den Sieg des Lebens über den Tod nicht in unseren Kirchen feiern können. Und wenn wir uns die Lage in Deutschland und auf der Welt anschauen, wenn wir sehen, dass die Ansteckungsraten weiter steigen und immer mehr Menschen an dieser Krankheit sterben: Man könnte sagen, dass es nach unserer inneren Uhr noch gar nicht Ostern ist, dass wir immer noch in der Passionszeit, in der Leidenszeit feststecken und alle sehnlich auf Ostern warten: Wann kommt Ostern? Wann ist die Leidenszeit vorbei? Wann siegt das Leben über den Tod? Wann ist die Hoffnung endlich wieder stärker als die Angst? Aber auch wenn wir auf „unser Ostern“, auf die Überwindung dieser Pandemie noch warten müssen: Vertrauen wir darauf – Ostern kommt.
Ein Letztes noch: Mein herzlicher Dank geht an Corinna Kahl, die innerhalb von einem Tag nicht nur alle diese Beiträge zusammengesetzt und formatiert hat, sondern sich auch ein neues Layout für diesen ersten regionalen Gemeindebrief ausdenken musste. Noch nie ist ein Gemeindebrief so schnell zusammengestellt worden – es werden noch einige Formatierungs- und Rechtschreibfehler unentdeckt geblieben sein: Sehen Sie großzügig darüber hinweg. Uns war wichtig, dass dieser Gemeindebrief Sie vor Ostern erreicht.

Mit herzlichen Grüßen von den Pastorinnen und Pastoren der Elbmarsch
Bleiben Sie gesund und behütet Ihr Stefan Egenberger

Glockenläuten täglich um 18 Uhr: Einladung zum Innehalten

Bruder Jakob, Bruder Jakob…. Hörst du nicht die Glocken, hörst du nicht die Glocken?

Auf was hören meine Ohren im Getöse der Welt? Manchmal braucht es vielleicht eine Tür aus dem Corona-Gedankenkarussell.
Täglich um 18 Uhr läuten die Glocken unserer Kirchen. Eine Einladung zum Innehalten. Einen Moment auf das horchen, was helle Hoffnung macht.

Wer mag, zündet zum Läuten eine Kerze an und stellt sie ans Fenster, als leuchtendes Zeichen für die Menschen in unserer Umgebung. Zum Klang der Glocken still werden, horchen, beten: für andere, für sich. Sich mit anderen verbunden fühlen. Und, wer weiß, vielleicht summt Gott in uns ein Abendlied. Denn: Wem wir ge*hören*, den werden wir hören.

Vorschlag für ein Abendgebet zum Glockengeläut:

18 Uhr, die Glocken läuten. Überall, wo man sie hören kann, halten Menschen für einen Augenblick inne. Auch ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt und höre auf das Läuten. Mein Kopf und mein Herz sind trotzdem voll.
Einatmen…. Ausatmen… Alles lassen.
Ich bin hier. Gott ist hier. Das genügt.

Kerze anzünden

Der Tag ist vergangen und unser Werk ist getan. Es ist Abend geworden. Ich werde still vor Gott.

Beten

In der Stille mit Gott reden. Und darauf vertrauen: Da ist ein Du, das mich sieht und hört.
Ich will dir danken Gott… -*Still sein*-
Ich denke an…-*Still sein*-
Das bewegt mich gerade sehr…-*Still sein*-
Hilf mir, dass ich in aller Ungewissheit und Angst nicht das Vertrauen verliere.
Lass mich und die anderen besonnen bleiben.
Bewahre die Schwachen. Sorge für die Kranken. Sei bei allen, die sterben.
Beschütze alle, die in den Krankenhäusern und Laboren arbeiten, die Kranke pflegen, andere versorgen und sich darum bemühen, dass wir haben, was wir zum Leben brauchen.-*Still sein*-

Vater Unser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
In Ewigkeit.
Amen.

Segen

Gott, segne uns und behüte uns.
Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.
Amen.

Der Mond ist aufgegangen

Der Mond ist aufgegangen,
die goldnen Sternlein prangen,
am Himmel hell und klar.
Der Wald steht schwarz und schweiget
und aus den Wiesen steiget,
der weiße Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille
und in der Dämm'rung Hülle,
so traulich und so hold,
gleich einer stillen Kammer,
wo ihr des Tages Jammer,
verschlafen und vergessen sollt.

So legt euch denn ihr Brüder
in Gottes Namen nieder.
Kalt weht der Abendhauch.
Verschon' uns Gott mit Strafen
Und lass' uns ruhig schlafen
Und unsern kranken Nachbarn auch.
Und unsern kranken Nachbarn auch.

Kerze auspusten

Ostersteine – Hoffnung verteilen

Gottesdienste und Veranstaltungen müssen leider ausfallen oder verschoben werden. Leider auch die Ostergottesdienste. Aber das Fest Ostern fällt nicht aus. Denn Ostern bedeutet: Gott ist stärker als der Tod.
Am Ostermorgen war der Stein von Jesu Grab weggerollt – und das Grab war leer. Der weggerollte Stein wurde zum Symbol der Botschaft, dass Gott - dass die Liebe alles überwinden kann, auch den Tod. Ein Symbol der Hoffnung.
Lasst uns gemeinsam diese Hoffnung „ins Rollen bringen“. Macht mit bei der Aktion Ostersteine. Viel Spaß!

Wie es funktioniert:

- Suche einen Stein und mache ihn sauber
- Male oder schreibe dein Hoffnungszeichen drauf: Was ist für dich stärker als der Tod? Was schenkt Hoffnung? Benutze wasserfeste Farbe. Es funktioniert auch Nagellack.
- Schreibe auf die Rückseite: suchen, finden & weitergeben, FB Ostersteine #stärkeralsdertod oder #hoffnunghamstern
- Lege den Stein an einem gut sichtbaren Ort aus und lasse ihn finden
- Und vielleicht zaubert dein Stein dem Finder/der Finderin ein Lächeln auf das Gesicht
- Wer mag, postet ein Bild bei Facebook oder Instagram von seinem Stein
- Zur Sicherheit: natürlich gilt auch hier nach jedem Finden und Anfassen: Hände gründlich waschen

Rolle den Stein zur Seite

Wenn wir auch alle verzweifeln,
wenn die Welt voller Kummer ist,
wenn wir keinen Weg mehr vor uns sehen
und die Hoffnung verlorengegangen ist:
Gott, rolle den Stein zur Seite!
Obwohl wir Veränderungen fürchten,
obwohl wir noch nicht bereit sind,
obwohl wir lieber weinen
und davonlaufen möchten:
Gott, rolle den Stein zur Seite!
Weil wir zusammen mit den Frauen kommen,
weil wir hoffen, wo Hoffnung leer zu sein scheint,
weil du uns vom Grab wegrufst
und uns den Weg weist:
rolle den Stein zur Seite, Gott!

Entnommen aus: Gebete aus der Ökumene 3,
Evangelisches Missionswerk Hamburg 1998.

Aktion Regenbogen „Wir bleiben Zuhause“

Der Regenbogen ist ein Zeichen der Hoffnung. Alle Kinder sind dazu aufgerufen, einen Regenbogen zu malen oder zu basteln und in ihr Fenster oder an die Tür zu hängen/zu kleben. Bei einem Spaziergang können alle Kinder die Regenbogen suchen und zählen und wissen gleichzeitig: hinter dieser Tür muss auch gerade ein Kind zuhause bleiben – sie sind nicht allein. Macht doch mit! #regenbogengegencorona

Bastelideen

Klorollen-Häschen

Material: leere Toilettenpapierrollen, Farben, buntes Papier, etc.

Aus Papier Ohren ausschneiden und an die Toilettenpapierrolle kleben. Mit Stiften oder Wasserfarben anmalen. Man kann auch Augen und die Nase aus Papier ausschneiden und aufkleben. Oder man umwickelt die Toilettenpapierrollen mit bunter Wolle oder farbigem Tonpapier. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Osterhasen-Nest aus Kaffeefiltern

Material: Kaffeefilter, Wollreste, Farben

Den Kaffeefilter mit der Schere in Hasenform bringen. Anschließend ein Gesicht aufzeichnen und ausmalen, etwa mit Buntstiften oder Wasserfarben. Bei allen flüssigen Farben bitte gut trocknen lassen, sonst reißt das Papier beim Weiterbasteln. Mit kurzen Stücken Wolle die Ohren zusammenbinden. In die Häschen passen zum Beispiel kleine Ostereier aus Schokolade.

Das Rezept zum Gründonnerstag:
Spinatsalat mit Zitrusfrüchten, Parmesan und gerösteten Pinienkernen

Am Gründonnerstag feiern wir sonst im Gemeindehaus Gottesdienst, mit Abendmahl und danach mit einem leckeren Essen. Diesmal nicht – aber kochen und essen kann man ja auch zuhause und dann essen wir an unterschiedlichen Orten irgendwie doch zusammen. Mal sehen ob das klappt. Deshalb hier ein Rezept für ein Gericht, dass es dieses Jahr vielleicht hätte geben können. Es ist ein kleiner Salat, der aber unglaublich lecker ist, ich finde sogar: ungewöhnlich lecker und der sich gut kombinieren lässt. Grün ist es auch – es ist ja schließlich Gründonnerstag – und Spinat und Zitrusfrüchte geben genug Vitamine, um alle Abwehrkräfte zu mobilisieren. Was braucht man mehr?

Also, ich brauche:
Spinat, je jünger desto besser, pro Person 1-2 Handvoll
Je eine Zitrone, Orange und Grapefruit
Parmesan (je älter desto besser)
Pinienkerne
Olivenöl (je besser desto besser)

Der Spinat wird, wenn nötig geputzt, und, wenn ich keinen ganz jungen Spinat bekommen habe, von den harten Stielen befreit. Die Zitrusfrüchte werden filetiert. Filetiert, das heißt, die Schale wird so großzügig abgeschnitten, dass die weiße Haut vollständig entfernt ist. Dann werden die Filets aus den Häuten geschnitten. Das ist etwas Fisselkram und es dauert, aber keiner will auf den undelikaten Häutchen herumkauen. Die Mehrarbeit lohnt sich also, so dass dieser Salat eine kleine Delikatesse wird.
Jeder weiß ja, beim Kochen gibt es ebenso wie in der Philosophie und der Partnerschaft keine Abkürzungen: Jeder Zeitgewinn verschlechtert das Ergebnis. Also, alles schön filetieren, den Saft dabei auffangen und die Filets in kleine Stückchen schneiden. Wie viel? Das muss man selbst sehen, so dass auf jeder Gabel 1 oder 2 Zitrusstückchen liegen. Wer genauere Mengenangaben braucht, dem ist leider nicht zu helfen – der kann wahrscheinlich auch keinen Kaffee kochen. Die Zitrusstückchen mit dem Spinat vermischen und Parmesan darüberhobeln. Das geht am besten mit dem Sparschäler. Die Pinienkerne trocken in der Pfanne anrösten bis sie zu duften beginnen. Unter den Salat mischen, etwas salzen und ein Hauch Pfeffer und den Salat mit dem Zitrussäften und dem besten Olivenöl im Hause vermischen. Jetzt sollte auf jeder Gabel etwas von allem sein – dann ist es perfekt. Kurz marinieren lassen und: Fertig.

Dazu mache ich mir Fisch: ein Stück Wolfsbarsch auf der Haut knusprig gebraten (mit etwas wildem Fenchel, der grade in meinem Hochbeet austreibt), die Pfanne ausmachen und einmal noch kurz drehen, nur noch Zitrone und Salz (glücklich, wer jetzt Fleur de Sel im Schrank hat). Was für ein Schmackofatz!
Einen gesegneten Gründonnerstag wünscht Ihr Stefan Egenberger

Unter dem Kreuz

An jedem Sonntag haben wir uns versammelt unter diesem Kreuz. Und viele Generationen vor uns haben das auch getan.
Sie haben wie wir auf dieses Kreuz geblickt: Hoffend und bangend, mit Fragen und Zweifeln, erfüllt von Trauer oder von Dankbarkeit.
Fühlten sich bewahrt, gut aufgehoben unter dem Kreuz, getröstet wunderbar.
Oder haben den Blick auf das Kreuz vermieden, sich einen Platz gesucht, von dem aus es nicht zu sehen ist. Gar nicht so einfach.
Dieser Tod ist schwer zu ertragen, der Anblick kaum auszuhalten. Ein Triumphkreuz - sagt der Kirchenführer. Aber sieht so ein Triumph aus?
Versuchen wir, das Kreuz neu zu sehen, so wie in der Meditation von Christina Brudereck, Theologin und Schriftstellerin aus Essen:

Meditation zum Kreuz

In vier Richtungen weist das Kreuz.
Ein Mensch hängt in der Mitte.
Das Kreuz weist nach oben zum Himmel.
Die Gottesliebe verlieh seinem Leben Glanz.
Das Kreuz weist zu beiden Seiten, wie offene Arme.
Nach rechts: Er liebte seine Nächsten, war zugänglich für alle,
hörte, umarmte, heilte, begeisterte viele.
Nach links: Und gleichzeitig liebte er sich selbst,
achtete sich, ruhte, nahm seine Ideale ernst,
wusste um seine Identität.
Das Kreuz weist nach unten.
Er liebte noch die, die ihm fremd waren und feind.
Seine Entfeindungsliebe reichte bis in die Tiefe der Erde
und schloss alles ein in die Versöhnung.
In vier Richtungen weist das Kreuz.
Ein Mensch hängt in der Mitte.
Vierfach ist sein Pfad. Vierfach die Liebe ganz.

Diese Liebe möge Sie bewahren in den Tagen, die kommen, bis wir uns wieder versammeln unter dem Kreuz.
Ihre Gabriele Schinkel

Gedanken zum Oster-Sonntag

„**Nun aber“,** so schreibt der Apostel Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Korinth, **„ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind.“** (- 1. Kor 15, 20).
Das Sicherste im Leben sei der Tod, so hört man es oft. Und solange alles so bleibt, wie wir es kennen, solange in der Welt alles beim Alten bleibt, bleibt auch der Tod das unwiderrufliche Ende des Lebens.
„Nun aber ist Christus auferstanden.“ Ostern ist im Grunde eine Befreiung. So, als ob die Tür eines Kerkers aufgerissen würde: Licht fällt in den finsteren Raum. Und der frische Wind, der hereinweht, schmeckt nach Freiheit, nach Weite, nach Aufbruch und nach Leben.
Bisher waren alle Menschen, unter das Verhängnis des Todes versklavt. Aber nun hat der Tod seine unheimliche Macht verloren, denn Christus ist auferstanden.

Schon sein Leben war ein einziger Aufstand gegen den Tod.
Bei ihm war Liebe nicht nur ein Wort. Er schenkte Armen, Elenden, und Verachteten und Ausgestoßenen seine Nähe. Er heilte Leben, das in Scherben gegangen war. Er trieb die Mächte aus, die Menschen zerstören.
Mit seinem Kreuzestod schien das alles null und nichtig, aus und vorbei zu sein.

Aber merkwürdig: seit Ostern ist sein Tod noch ermutigender als es sein Leben in Galiläa und Jerusalem je gewesen war.
Die Botschaft von seiner Auferstehung, sie ist wie ein helles Licht, das von außen hereinbricht in unsere dunkle, enge Welt. Noch ist es so, als befänden wir uns in einem dunklen, bestenfalls von Dämmerlicht erhellten Raum. Aber das Licht, das zu uns hereinfällt, lässt die neue lichte Welt dahinter schon ahnen. Und es regt sich was im Herzen.
Die Osterbotschaft kann tot geglaubte Kräfte wecken und macht es möglich, aufzuerstehen schon hier und jetzt – mitten im Leben – aus unseren Ängsten - aus unserer Lethargie – aus allem, was uns gefangen hält – auferstehen zu neuer Hoffnung.

Mit der Sonne des Ostermorgens ging es den Frauen am Grabe auf, und es dämmerte den verstörten Jüngern: Gott hat Jesus im Tod nicht alleingelassen. Gott selber ist mit ihm in den Tod gegangen.
Und wo Gott ist, da kann der Tod nicht bleiben!
Die Lebendigkeit Gottes hat die Pforten des Totenreiches gesprengt. – Und das Leben flutet hindurch; es bricht sich Bahn!
Ostern ist wie eine geöffnete Tür, durch die das Licht aus einer anderen Welt in unser Leben fällt.

Noch sehen wir nicht, was dahinter ist. Wir können es bestenfalls ahnen.
Aber es macht schon jetzt etwas mit uns. Veränderung liegt in der Luft, neue Hoffnung, Erwartung. Das Herz schlägt schneller.
„Nun aber... Nun aber **ist** Christus auferstanden!“
Das klingt trotzig und irgendwie auch triumphierend: „Ätsch!“ Der Knochen Mann ist entmachtet!
Der Mensch ist zum Leben da! Wir dürfen und wir können teilhaben an der Lebendigkeit Gottes!
Das Belastende und Irritierende, das wir um uns herum wahrnehmen, bleibt eine Herausforderung – aber es ist nicht alles! Corona ist nicht alles. Die Angst vor der Infektion und die Angst um die wirtschaftliche Existenz, sie sind nicht alles.
Udo Lindenberg hat es in seiner „flapsigen“ Art einmal so ausgedrückt:
„Hinterm Horizont geht´s weiter, immer weiter …“.
Und er hat Recht: Ostern ist das entscheidende Datum, das unseren Horizont weitet und das uns Luft gibt zum Atmen.
Denn, verbunden mit Christus, kann uns nichts mehr scheiden von der Liebe Gottes.
Und diese Liebe findet sich mit dem Tod nicht ab.
Darum gibt es für Paulus auch gar keinen Zweifel: Der Tod führt sich zwar heute noch auf, als sei er der Herr der Welt, aber in Wahrheit ist er schon eine gebrochene Gestalt.
Seinen Stachel hat er lassen müssen.
Zu Ostern feiern wir den Anfang von seinem Ende.

Aber ist das alles nicht ein bisschen zu rosarot?
Mir kommt Willi in den Sinn. Er gehörte zur dritten Klasse; er war wie die anderen auch, nur mit einem Unterschied: er hatte einen Gehirntumor. Er wurde bestrahlt, und es ging ihm elend. Die Kinder seiner Klasse bekamen es mit. Sie hielten zu ihm und lachten manches auch weg mit ihrer Lebensfreude. Und doch war die Krankheit stärker. Willi starb.
Die Kinder wollten ihn auch bei der Trauerfeier begleiten.
Doch die Eltern waren dagegen. Sie wollten die Kinder schützen und schützten aber wohl nur sich selbst.
Die Kinder setzten sich gegen ihre Eltern durch. Sie gingen zu Willis Beerdigung. Alle malten sie ein Bild und banden sie alle zusammen zu einem Bilderbuch.
Einer hat Willi in Gott hinein gemalt, der dick ist und rund und für vieles Platz hat. Platz fanden die Kinder auch für ein Zebra. Damit die Tiere nicht vergessen werden. Willi hat gerne mit Tieren gespielt.
In den Bildern ist alles in Gott versammelt und geborgen in ihm.
„Tschüß“ haben sie noch auf ein Bild geschrieben und „Bis bald“. Gängige Wünsche aus dem Schulalltag. „Tschüß, Willi. Bis bald.“ - Gott ist ganz nah – bei dir, Willi – und bei uns!
Osterbotschaft pur.

Kinder können so stark sein. Sie machen es uns vor, wie man leben kann, auch wenn der Tod noch

immer zu unserer Erfahrungswelt gehört.
Sie machen es uns vor, wie wir uns an diesem Leben freuen können, auch wenn wir Menschen, die wir liebgehabt haben, gehen lassen müssen.
Sie machen es uns vor, wie wir uns geborgen fühlen können, auch wenn wir selber einmal gehen müssen.
Sie lassen uns staunend miterleben, wieviel Leben wir in unsere Welt hinein bringen können durch kleine Gesten der Liebe und der Verbundenheit.
Und überall, wo das geschieht, da ist Auferstehung – da ist Ostern.
In diesem Sinne: Ihnen allen frohe und gesegnete Ostern!
Bleiben Sie behütet! Möge Gottes Segen Sie begleiten!
Ihr Thomas-Christian Schröder

Gute Worte für schlechte Zeiten

Was können wir tun gegen das Virus? Eine Menge!

Wir können die Vorgaben der Fachleute befolgen und zu Hause bleiben.
Aber wir sind nicht allein, und wir lassen niemanden allein!

In Gedanken und im Gebet bleiben wir einander verbunden.
Wir können uns gegenseitig bestärken und uns Mut machen durch die Gewissheit, dass wir zusammengehören.

Gute Worte, die uns daran erinnern, dass Gott auch in dieser Zeit bei uns ist, können uns darin bestärken.

Darum hängen an den Türen der Stadtkirche Glückstadt und der St. Urban-Kirche in Borsfleth kleine bunte Papierrollen mit kurzen Texten, Gebeten und Gedanken.

Nehmen Sie sich gerne ein Wort mit! Und teilen Sie es mit Ihren Lieben!

Oder sagen Sie es am Telefon weiter! Vielleicht wartet in Ihrer Nähe ja jemand darauf.

Und vor allem: Bleiben Sie behütet!

Ihr Pastor Christian Schröder

Gemeinsam sind wir weniger allein!

Was die Corona-Krise jetzt für Alleinstehende und für Familien bedeutet und welche Rolle dabei auch der christliche Glaube spielen kann, darüber haben sich die Pastorinnen Miriam Pietsch und Birgit Dušková – jeweils aus ihren Perspektiven – Gedanken gemacht.
Wenn Sie selbst Ideen, Erfahrungen, Gedanken zu dem Thema haben, schreiben Sie uns diese doch einfach – wir freuen uns von Ihnen zu hören!

Erschöpft falle ich aufs Sofa. Es ist Abend und das Kind ist endlich eingeschlafen. Nun bleibt etwas Zeit für mich, bevor auch ich in die Kissen sinke. Zeit für mich? Naja, ich nutze die Zeit, um abzuarbeiten, was noch liegengeblieben ist. Seit Corona hat sich bei uns in der Familie einiges geändert. Mein Mann arbeitet von Zuhause und auch ich versuche Telefonate zu erledigen, Organisatorisches zu klären, Emails zu beantworten und geistliche Impulse zu schreiben, während ich meine 20 Monate alte Tochter betreue. Nebenbei erledigen wir noch den Haushalt und kümmern uns um den Hund.

Als Familie sind wir enger zusammengerückt. Ich genieße die Zeit, das Zusammensein mit meiner Tochter. Die gemeinsamen Mahlzeiten. Der ein oder andere Druck ist mir von den Schultern genommen, seit es kaum noch feste Termine für Veranstaltungen, Gottesdienste und Besprechungen gibt. Und doch stellt sich wenig Entspannung ein. Denn gleichzeitig meiner Arbeit und meinem Kind, meiner Familie gerecht zu werden, gelingt kaum. Da kommt es auch zu Konflikten. Manche Nerven liegen blank. Die Enge, der fehlende Ausgleich, das Gefühl zu zerreißen – all das trägt dazu bei, dass das Arbeiten von Zuhause und das Leben mit der Familie zur Belastung werden kann. Oder zumindest zu einer ordentlichen Herausforderung. So geht es auch einigen Familien in meinem Umkreis. Neben den (Existenz-)Ängsten und Herausforderungen, die die neue Situation eh schon bringt, ist das Leben und Arbeiten von zu Hause mit Kind (-ern) manchmal ein gewaltiger Stressfaktor.

Doch ich höre auch von Familien, in denen es gut gelingt. Manchmal hilft es, gemeinsam mit dem Nachwuchs eine Tagesstruktur zu erstellen: wann ist gemeinsame Spielzeit, wann Arbeitszeit. Je nach Alter des Kindes kann man auch Pausenzeiten miteinander verhandeln. Wichtig ist es, im Gespräch miteinander als Familie zu bleiben, vielleicht auch ein wenig gnädiger zu sein. Weniger mit Vorwürfen, sondern mit Ich-Botschaften kommunizieren („Ich brauche jetzt Mal eine Pause“ statt „Nie gibst du mir Zeit für mich“). Nicht jedem Konflikt können wir aus dem Weg gehen. Nicht immer gelingt es, dass alle zufrieden sind. Bevor Wut und Angst zu viel Raum einnehmen – zum Hörer greifen: Für Familien gibt es Ansprechpersonen, die bei einer Überbelastung beraten können und ein Ohr haben (Telefonnummern finden Sie in diesem Heft).

Mir hilft es zu wissen, dass ich mit der momentanen Situation nicht alleine dastehe, dass es vielen Familien gerade auch so geht. Und, dass mit meinen Gefühlen und Gedanken, mit all dem, was mir auch nicht gelingt, Gott mit mir geht. Mich liebevoll anschaut. Mich auch im Scheitern trägt. Und mir zuspricht: **„**Ich sage dir noch einmal: Sei mutig und entschlossen! Hab keine Angst und lass dich durch nichts erschrecken; denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst!" Josua 1,9 - *Es grüßt Sie herzlich Ihre Miriam Pietsch*

Allein – in guter Gesellschaft!

Mein Umzug nach Glückstadt lag gerade hinter mir, ich freute mich auf den Start in der neuen Gemeinde, rechnete damit ganz viele neue Menschen kennenzulernen und fragte mich bereits, ob ich mir all die neuen Namen auch werde merken können, da veränderte sich mit der Corona-Pandemie schlagartig alles. Alle Gemeindeveranstaltungen mussten abgesagt werden, für Beerdigungen gelten besondere Vorschriften und ich befand mich auf einmal nicht in der Gemeinde, sondern im sogenannten Homeoffice und kommuniziere zum ersten Mal in meinem Leben mit anderen per Videokonferenz….

Ja, und ich bin alleinstehend und habe an meiner Seite seit ein paar Monaten einen Hund, den ich aus dem Tierschutz adoptiert habe. Eine tierische Seele lebt also mit mir, die in all den Veränderungen in der gegenwärtigen Situation für eine gewisse Normalität und eine feste Tagesstruktur sorgt.

Als alleinlebender Mensch wird man auch unter normalen Bedingungen nicht selten mit Mitleid bedacht, so wundert es nicht, dass man sich in Zeiten von Corona ganz besonders um uns zu sorgen scheint. Wenn man alleine lebt und dann auch noch etwas älter ist, wird man von anderen quasi automatisch mit Einsamkeit in Verbindung gebracht.

So dachte ich, dass ich zu diesem Thema einige Gedanken aufschreibe und mit Ihnen teile. Das Erste, was mir dazu einfällt ist, dass das Bild vom alleinlebenden – vielleicht auch noch älteren – einsamen Menschen etwas korrekturbedürftig ist.

Alleine zu leben ist nicht gleichbedeutend mit Einsamkeit. Wer alleine in einem Haushalt lebt, lebt zunächst einfach nur alleine in einem Haushalt, ob dieser Mensch sich dabei einsam fühlt, steht auf einem ganz anderen Blatt. Das Gefühl von Einsamkeit entsteht in Menschen, wenn ihr Bedürfnis nach Austausch, Zugehörigkeit und Beziehung mit anderen Menschen nicht ausreichend befriedigt wird. Einsam kann sich also auch ein Mensch in einem Mehrpersonenhaushalt fühlen, wenn die Beziehungen - sei es durch Konflikte oder Alltagstrott - an Innigkeit verloren haben.

Ein alleinlebender Mensch, der erfüllende tragende Beziehungen zu anderen Menschen in der Nähe und Ferne pflegt – die Anzahl ist dabei unbedeutend – wird hingegen eher selten an Einsamkeit leiden. Ebenso

ist korrekturbedürftig, dass ältere Menschen sich zwangsläufig einsam fühlen. Gerade ältere Menschen haben eine Vielzahl von Bewältigungsstrategien, die beim Umgang mit dem aufkommenden Gefühl der Einsamkeit hilfreich sein können.
Nicht selten haben sie schwere Erfahrungen von Verlust und Einsamkeit bereits durchleben müssen und haben gelernt, was hilft diese zu überstehen.
Das reicht von tiefen Erkenntnissen bis hin zu kleinen Tricks und Ablenkungen, die helfen eine Stimmung einfach auch mal zu verscheuchen.

Die meiner Meinung nach wichtigste Erkenntnis teilte mir einmal eine ältere Dame mit und diese lautet sehr einfach: akzeptiere es! Es gehört zum Menschsein, sich auch einmal einsam, ja richtiggehend verloren zu fühlen!

Auch wenn wir selten darüber sprechen - wir sind darin nicht alleine. Wichtig wäre es aber - so die ältere Dame - dafür Sorge zu tragen, dass dieses Gefühl sich nicht zu tief in der Seele einnistet. Es darf sein als vorübergehendes Gefühl und dabei ist es schön, wenn andere einem ein bisschen dabei heraushelfen ohne einen zu bemitleiden.

Christlich gesprochen begegnet uns dies in der Passionszeit, die wir gegenwärtig feiern. Bevor wir das Fest der Auferstehung an Ostern feiern, bedenken wir die Leidensstationen Jesu Christi – zu diesen gehören auch die Einsamkeit und die Verlassenheit.

Wir glauben als Christen an einen Gott, der Mensch wurde, um uns auch in unseren schweren Stunden nahe zu sein und der geheimnisvoll uns durch diese hindurchträgt – auch dann, wenn er uns manchmal fern zu sein scheint. Wir glauben an einen Gott, der mit uns Menschen fühlt und uns nicht alleine lässt.

Mitfühlende Achtsamkeit ist auch das, was wir als Menschen in unserem Miteinander – ob nun jung oder alt, alleinlebend oder in Familien - in dieser außer-ordentlichen Situation alle besonders brauchen. Mir macht es Hoffnung, dass eine neue Kultur von Achtsamkeit gerade um sich greift, die sich paradoxerweise darin zeigt, dass wir im Abstandhalten, einander zeigen, dass wir füreinander Sorge tragen.

Teilen Sie sich einander mit, wenn Gefühle der Sorge Sie belasten und scheuen sich nicht, auch mit uns den Pastorinnen und Pastoren in Kontakt zu treten.

Liebe Grüße und bleiben Sie gesund!
Ihre Birgit Dušková

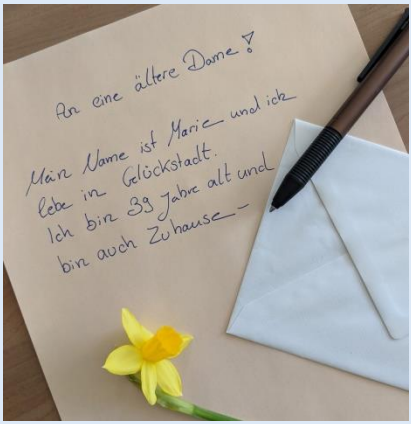
Malwettbewerb – ein Bild deiner Kirche – für Kinder von 0 bis 12

Was tun an Regentagen? Malen geht immer. Wir wollen Dein Bild. Von unserer Kirche. Male so gut Du kannst. Innen – außen – ganz egal. Mit Mama und Papa davor oder darin oder mit ganz vielen Menschen? Sind auch Tiere dabei? Was passiert da gerade, vielleicht eine Hochzeit oder eine Taufe?

Deiner Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Schick uns Dein Bild (Mama kann es einscannen und in Dein Kirchenbüro oder an einen Deiner Pastoren mailen). Oder Papa fotografiert es ab oder Du kannst das schon selbst und dann auch schicken.
Oder einfach: Name, Alter und Adresse drauf und in den Briefkasten Deiner Kirche stecken.

Wir veröffentlichen Dein Bild auf unsere Homepage und/oder unserer Facebookseite (nur mit Vorname und Alter) und machen damit vielleicht auch ein Plakat für unseren nächsten Familiengottesdienst.
Und mit etwas Glück gewinnst Du einen Gutschein von Spielzeug-Meiners in Glückstadt.

Briefe, die Freude machen



In unseren Seniorenheimen darf kein Besuch mehr empfangen werden. Das Risiko einer Ansteckung mit dem Corona-Virus ist zu groß. Aber Freude machen kann man den Menschen dort trotzdem. Einfach mit einem Brief.

Wir möchten Sie einladen: schreiben Sie einen Brief: „An eine ältere Dame“ oder „An einen älteren Herrn“.
Erzählen Sie was Sie gerade machen, wie Sie mit dieser Situation umgehen. Was gibt Ihnen gerade Kraft und macht Mut? Vielleicht haben Ihre Kinder Lust, ein Bild dazu zu malen.

Wenn Sie mögen, schreiben Sie Ihren Absender dazu – vielleicht kommt ja etwas zurück – und schicken Sie den Brief an die Gemeindebüros in Glückstadt, Kiebitzreihe oder Krempe (oder dort einfach in den Briefkasten werfen). Wir verteilen die Briefe dann an die Seniorenheime, so dass die Menschen dort in dieser Zeit etwas mehr Freude haben.

Liebe Glückstadterinnen, liebe Glückstädter!

es gibt offensichtlich nur noch EIN Thema ... liegt es denn mit Blick auf Deutschland, Europa und die Welt doch auch schwerer und beklemmender auf dem Gemüt wie kaum ein anderes ...

Auch die hohe Anzahl an Bildern, Videos und sonstigen Posts, die aktuell im Umlauf sind, machen deutlich, wie tief ein vermeintlich kleiner - gerade mal ca. 150 Nanometer im Durchschnitt messender - Viruspartikel in unser Empfinden eingreift und unser Leben verändert.

Die grassierende Corona-Epidemie verlangt uns allen einiges ab. Das spüren Sie, das spürt die Wirtschaft, das spüre ich. Unser Alltag ist eingeschränkt. Die Helden dieser Zeit arbeiten für unsere Gesundheit, Sicherheit und Versorgung. Gastronomen, Handwerk und Einzelhandel setzen auf mobile kreative Lösungen. Soziale Kontakte sollten möglichst vermieden werden, ein persönliches Miteinander findet nicht mehr in der von uns gewohnten Nähe zueinander statt. Aber: Distanz ist in diesen Tagen das neue Miteinander.

Bei all den sehr traurigen Nachrichten aus der ganzen Welt, erlebe ich eine sehr positive intensive Zeit im Umgang auf Distanz miteinander und in meiner Familie. Ich bin dankbar für den Zusammenhalt, den Respekt und die Achtung und last but not least die Liebe.

Bleiben Sie gesund und geben Sie aufeinander acht!

Ihre Manja Biel
(Bürgermeisterin)

Liebe Nachbarn, liebe Senioren von Glückstadt-Nord!

Diakonie Rantzau-Münsterdorf

Leider können wir wegen der besonderen Situation den Diakonie-Treff nicht öffnen. Um Sie zu unterstützen würde ich für Sie einkaufen, wenn Sie durch Covid-19 besonders gefährdet sind.
Melden Sie sich gern werktags von 9 bis 15 Uhr unter der Telefonnummer 01515 63 22 602 bei mir.
Auch wenn Sie mal mit jemandem reden wollen, dürfen Sie sich gern bei mir melden.

Viele Grüße
Sabrina Kölln-Tietje
(Diakonie-Treff Glückstadt)

Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

HILFE IN GLÜCKSTADT

Alle Initiativen in und um Glückstadt sind unter #Gückstadthältzusammen auf der Seite https://glueckstadt-tourismus.de/unterstuetzende-initiativen/ einsehbar.

Informationen in Glückstadt sind auch im Rathaus erhältlich: auf der Seite https://www.glueckstadt.de, unter der Telefonnummer 04124 930 117 oder per E-Mail: info@glueckstadt.de (Mo bis Fr, 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr)

Bürgerpaten – Eine Initiative des Round und Old Table Glückstadt

Die Service-Clubs Round Table und Old Table sind startbereit – unter der Überschrift “Werden Sie Bürgerpate” möchten die Tabler von Glückstadt helfen, den Kontakt zwischen Personen, die Hilfe brauchen und solchen, die helfen möchten, herzustellen.

Unter der folgenden Rufnummer melden sich bitte Mitbürger die Hilfe benötigen: Tel: 01520-4530805
Unter der folgenden Rufnummer melden sich bitte Mitbürger, die Pate werden möchten: Tel: 01520-4530803
Die Nummern sind Montag-Samstag, 9-18 Uhr zu erreichen.

Wir nehmen die jeweiligen Daten auf und werden den Kontakt zwischen ‘Paten’ und ‘Patenkind’ herstellen. Es können auch mehrere Patenschaften übernommen werden. Die Hilfe ist kostenfrei

Unterstützung des Kinder- und Jugendforums Glückstadt

Liebe Glückstädter*innen,

wir, das Kinder- und Jugendforum Glückstadt, wollen in dieser ungewöhnlichen Zeit unsere Hilfe und Unterstützung anbieten. Für Menschen, die zur Risikogruppe des Virus gehören, bieten wir von Montag bis Freitag im Zeitraum von 11-14.30 Uhr folgende Dienste an: Einkaufen und Post aufgeben, Apothekengänge und mit dem Hund Gassi gehen.

Erreichbar sind wir unter folgender Telefonnummer: 0176-24387901.

Aktuelle Informationen der Kirchengemeinde Glückstadt

finden Sie auf unserer Homepage www.kirche-glueckstadt.de

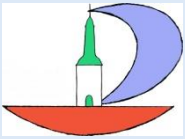
und auf Facebook: Stadtkirche Glückstadt

**Jeden Sonntag um 10 Uhr – die Glocken läuten –
ein christlicher Impuls statt Gottesdienst!**

Liebe Gemeindemitglieder,

die Corona-Pandemie stellt uns alle vor nie dagewesene Herausforderungen. Auch in Bahrenfleth sind die Auswirkungen spürbar. Wie in allen anderen Kirchengemeinden sind Veranstaltungen, Gottesdienste und Konfirmandenunterricht abgesagt und Trauerfeiern können nur mit erheblichen Einschränkungen im kleinsten Rahmen stattfinden.
Auch wenn der persönliche Kontakt zur Zeit deutlich eingeschränkt werden muss, sind Sie herzlich eingeladen, an den elektronischen Angeboten der Kirchengemeinden in der Region und der Nordkirche teilzunehmen.
Für die telefonische Seelsorge steht Ihnen das Glückstädter Pastorenteam zur Verfügung.
Einige von Ihnen werden es sicher schon bemerkt haben: auch die Glocken unserer Kirche läuten gemeinsam mit den anderen Kirchenglocken als Einladung zum Gebet und als Zeichen der Gemeinschaft und Hoffnung.
Trotz aller Unsicherheit hoffen wir, dass Sie die nächsten Wochen gesund überstehen und vielleicht, jeder für sich, auch positive Seiten der aktuellen Einschränkungen findet: Zeit für den Garten, ein spannendes Buch, ein Brettspiel mit den Kindern oder ein neues Hobby.
Aktuelle Informationen sowie Kontaktdaten finden Sie im Schaukasten an der Kirche.
Mit freundlichen Grüßen
Ihr Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Neuenkirchen

Wir sind für Sie da:



Pastorin Birgit Dušková	0151 – 4248 3222
Email:	birgit.Dušková@kk-rm.de
Pastor Stefan Egenberger	Tel. 603 083
Email:	pastor.egenberger@kirche-glueckstadt.de
Pastorin Gabriele Schinkel	Tel. 93 94 299
Email:	pastorin.schinkel@kirche-glueckstadt.de
Pastor Christian Schröder	Tel. 5224
Email:	pastor.schroeder@kirche-glueckstadt.de
Kirchenbüro:	Tel. 2009, Fax. 2000
(kein Publikumsverkehr)	Email: kirchenbuero@kirche-glueckstadt.de
Sprechzeiten:	Di und Fr :9.00 -12.00, Do: 14.00-17.00 Uhr
Friedhofsbüro:	Tel. 2274, Fax 608410
(kein Publikumsverkehr)	Email: friedhof@kirche-glueckstadt.de
Sprechzeiten:	Di und Do von 9.00 -12.00

#Glückstadthältzusammen

Abhol- und Lieferservice Glückstädter Restaurants, Bäckereien und Imbissen

Stilbruch Glückstadt

Große Kremper Straße 18
25348 Glückstadt
Telefon: 04124-6082300
https://stilbruch-glueckstadt.de/
Facebook: Stilbruch Glückstadt

Zum Aukrug

Dorfstraße 2
25376 Borsfleth
Telefon: 04824-659
https://www.zum-aukrug.de/
Facebook: Gaststätte zum Aukrug

Logger Kombüse

Am Markt 14
25348 Glückstadt
Telefon: 04124-9806404
https://www.logger-kombuese.de/
Facebook: „Logger" Kombüse-Glückstadt

Restaurant Korfu am Bahnhof

Große Kremper Straße 18
25348 Glückstadt
Telefon: 04124-8955350
Facebook: Restaurant Korfu am Bahnhof

Bäckerei Balzer

Am Markt 13
25348 Glückstadt
https://baeckerei-balzer.de/

Nordsee Snack Glückstadt

Königstraße 4-5
25348 Glückstadt
Telefon: 04124-604115
www.nordsee-snack.de

Café Klingbeil

Am Markt 7
25348 Glückstadt
Telefon: 04124-7979
http://www.cafe-klingbeil.de

Abhol- und Lieferservice Glückstädter Geschäfte (mehr Info unter #Glückstadthältzusammen):

Edeka Greve * Fortuna Getränkemarkt * Hofladen Plotz Spezialitäten * Rathsach

Bootsausrüstung Klingbeil * Bücherstube am Fleth * Expert Meiners * Farbstoff * Foto-Studio Edelmann * Glückstädter Reisebüro * Krüger Versicherungsmakler * Lädchen am Fleth * Meiners – Hobby & Spiel * Optik Hippel GmbH * Optiker Schönberg * OTTO-Shop Glückstadt * PC-Service Glückstadt * Radhus Horn * Sieburger – Uhren und Schmuck * Siemonsen * Stroomrad * Touristinformation Glückstadt * Wohnideen Kupke

Kita St. Annen

Kirchengemeinde Herzhorn
Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland

Auch unsere Kita bleibt bis mindestens zum 19.04.2020 geschlossen. Eine Notbetreuung ist eingerichtet. Anfänglich bestand geringes Interesse, aber die Nachfrage von entsprechend berechtigten Eltern steigt.

Nachbarschaftshilfe

Die 1. und 2. Handball-Herrenmannschaft des MTV Herzhorn haben eine Einkaufshilfe für Herzhorn, Glückstadt und Umgebung unter der Telefon-Nr. 04121-2761815 bzw. der Mail-Adresse: nachbarschaftshilfe@mtv-herzhorn-handball.de eingerichtet. Dienstags und freitags können zwischen 8 und 18 Uhr Aufträge jeweils für den Folgetag aufgegeben werden. Dieser Service ist kostenlos. - Danke für diese Initiative!

Liebe EinwohnerInnen im Bereich der Kirchengemeinde Herzhorn,
auch wenn jetzt vieles anders ist, wir sind weiterhin für Sie da. Nutzen Sie auch die Angebote der Kirchengemeinden der Region Elbmarschen und kommen Sie gut durch die „Corona-Zeit“. Bleiben Sie behütet!
Ihre Kirchengemeinde Herzhorn
Der Kirchengemeinderat - Jobst von Arnim

Adressen Herzhorn

Kirchenbüro (Susanne Fischer), Am Markt 2, 25379 Herzhorn: Um Mitarbeiter und Besucher zu schützen, bleibt das Kirchenbüro bis auf weiteres für den Publikumsverkehr geschlossen. Sie erreichen das Büro telefonisch**: 04124 7495** oder per Mail**: buero@sanktannen.de**
In dringenden Angelegenheiten wenden Sie sich bitte an
- Jobst von Arnim: Tel. 04124 2733, Mail: jvarnim@sanktannen.de (Vors. KGR) oder
- Barbara Wohlenberg: 04124 4005, Mail: wohlenberg@sanktannen.de (KGR)

Pastor James Findeisen-MacKenzie, Sabbatzeitvertretung für Pastorin Petersen, Tel. 04321 3 34 76 96

Pastorin Gabriele Petersen (ab 18.04.2020*), Am Markt 2, 25379 Herzhorn,
Tel. 04124 60 83 45, Mail: pastorin.petersen@sanktannen.de
*) Momentan ist fraglich, ob Pastorin Petersen pünktlich zum Ende der Sabbatzeit zurück sein wird. Sie befindet sich aktuell in Neuseeland und wartet auf Rückholung.

Ev. **Kindertagesstätte** St. Annen, Leitung Diana Lipp, Gartenstraße 1, 25379 Herzhorn, Tel. 04124 7494, Mail: kindergarten@sanktannen.de

Segenswunsch für die Kirchengemeinde Herzhorn

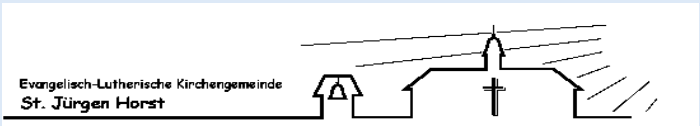
Gott, sei mir ein starker Fels
und eine Burg, dass du mir helfest!
(Psalm 31,3)

Gottes Macht erhalte dich aufrecht,
Gottes Auge schaue für dich,
Gottes Ohr höre dich,
Gottes Wort spreche für dich,
Gottes Hand schütze dich.
Irischer Segenswunsch

Die *Chance* der Krise besteht darin, dass wir in Zeiten, in denen sich vieles als „halt-los“ erweist, nach *dem* suchen und greifen, was *wirklich* hält und trägt.
Mit den besten Wünschen für Sie alle – von ganzem Herzen!
Ihr (Vertretungs-) Pastor A. James Findeisen-MacKenzie

HORST

Aktionen der Kirchengemeinde St. Jürgen Horst:



Zusammen mit der Gemeinde Horst und vielen weiteren Einrichtungen bieten wir ein Hilfsangebot für Menschen an, die zur Corona-Risikogruppe gehören. Dazu bieten freiwillige Helfer*Innen an, Einkäufe und Besorgungen zu erledigen. (Siehe Aufruf „Wir wollen helfen“)

Sonntags ab 9.30 Uhr ist ein Mitglied des Kirchengemeinderates in unserer St. Jürgen Kirche, läutet die Glocken, zündet die Osterkerze an und spricht ein Gebet. Sie möchten, dass auch für Sie ein persönliches Gebet am Sonntag gesprochen wird? Schreiben Sie uns gern eine Mail, rufen Sie im Kirchenbüro an oder stecken Ihren Gebetswunsch in unseren Briefkasten.

Sie finden an der Tür des Glockenturms und im Schaukasten an der Bahnhofstraße zwei Mal wöchentlich ein mutmachendes Wort zum Nachdenken oder Lächeln.

Unsere kleine Kapelle im Glockenturm ist jetzt wieder geöffnet, wo Sie jederzeit in dem ausliegenden Buch Ihre Nöte, Gebete, Wünsche oder Sorgen hinterlassen können.

Wie auch in anderen Kirchengemeinden der Region Elbmarschen schon initiiert, möchten wir die Bewohner unseres Horster Altenpflegeheims, die zurzeit keine Besuche empfangen dürfen, mit Briefen und Bildern zu Ostern bedenken.
Schreiben Sie einen kleinen Text, basteln Sie eine österliche Karte oder übermitteln Sie uns gemalte Bilder Ihrer Kinder. Ihre Werke können Sie zu den Öffnungszeiten vor dem Gemeindehaus in eine Kiste ablegen oder auch in den Postkasten werfen. Wir werden die gesammelten Grüße, Bilder und Basteleien zu Ostern an das Altenpflegeheim übermitteln.

Kontaktadressen der St. Jürgen Kirchengemeinde:

Melden Sie sich gern bei **Pastor** Jörg Heinrich für Seelsorge oder für ein Gespräch unter seiner dienstlichen Handynummer 0175-4065171 oder unter 0174-9640784. Seine E-Mail-Adresse lautet: joerg.heinrich@kk-rm.de.

Unsere **Jugendmitarbeiterin** Alexandra Laskowski ist über ihre Handy-Nr. 0152-57187653 per WhatsApp erreichbar. News, Infos, Videos aus der Jugendarbeit gibt´s unter dieser Rufnummer oder auf der Facebook-Seite (Kirchengemeinde Horst, Ev. Jugendtreff Horst)

Das **Kirchenbüro** ist für persönliche Besuche zurzeit geschlossen, aber **telefonisch** können Sie uns montags, mittwochs und freitags in der Zeit von 9 bis 13 Uhr unter der Rufnummer 04126-9383-133 erreichen oder schreiben Sie eine Mail unter der Adresse st.juergen.horst@gmail.com.

Liebe Gemeindeglieder,
liebe Freunde unserer St.-Jürgen-Kirchengemeinde,
liebe Grönländer, Horster und Hahnenkamper

Was für unglaubliche zwei Wochen liegen hinter uns, und was mag uns in der nächsten Zeit noch erwarten!
Erst haben wir noch überlegt, ob überhaupt und wenn ja, welche Treffen genau wir zunächst absagen oder vertagen. Dann hat uns unsere Regierung die Entscheidung abgenommen: Nichts von alldem, was wir gewohnt waren und liebgewonnen haben an Zusammenkünften, darf bis auf weiteres stattfinden.
Und das aus gutem Grund: Es ist im Moment die einzige Möglichkeit, die Ausbreitung einer hochansteckenden und gefährlichen Krankheit zumindest zu verzögern. Und nur das gibt uns die Möglichkeit, denen die schwer erkranken, wirksam helfen zu können – und seit dieser Woche auch Einigen aus unseren Nachbarländern, die vor unserem Land schon betroffen waren. Das ist ein hoffnungsvolles Zeichen der Solidarität in Europa – und ich bin dankbar, dass das in diesen Tagen gerade von unserem Land ausgeht.
Dennoch: Wie möglicherweise auch viele von Ihnen spüre ich als „Single“ die Einsamkeit stark. Bei anderen greift wirtschaftliche Unsicherheit um sich. Während viele wegen der Kontaktbeschränkungen gar nicht mehr arbeiten und auf gewohnte

Weise ihren Lebensunterhalt verdienen können, fehlen andererseits Menschen, die Arbeiten tun, für die wir in unserem reichen Land ja sonst „andere kommen ließen“. Und dann die große Unsicherheit, wie lange all das andauern mag und wie es danach weitergehen soll. Manche beschwören gar apokalyptische Ängste herauf.

Wie umgehen, wie leben mit all dem? Im Lukasevangelium redet Jesus mit seinen Jüngern über ganz ähnliche Ängste (Luk.21,26a.28): „Die Menschen werden vergehen vor Furcht und in Erwartung der Dinge, die über die ganze Erde kommen sollen… Wenn aber dies anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ Also: Nicht Angst, sondern auf Gott vertrauende Hoffnung als Grundhaltung – aber was heißt das?

Im vorletzten Jahrhundert trat während einer Sitzung des Parlaments eines amerikanischen Bundesstaats eine Sonnenfinsternis ein, und eine Panikstimmung drohte auszubrechen. Daraufhin gab der gerade redende Abgeordnete zu bedenken: „Meine Herren! Es gibt jetzt nur zwei Fragen mit dem gleichen Resultat: Entweder der Herr kommt, dann soll er uns bei der Arbeit finden – oder er kommt nicht, dann besteht kein Grund, unsere Arbeit zu unterbrechen.“

Das bedeutet ja nicht, so zu tun als wäre nichts geschehen. Es bedeutet, mit Vertrauen und Hoffnung das zu tun, was wir für gut und richtig halten. Daran sollen unsere Glocken erinnern: Seit der vergangenen Woche läuten sie mittags und abends jeweils für eine Minute und laden zum Gebet ein. Solange wir uns nicht zum Gottesdienst in unserer Kirche treffen können, werden die Glocken auch sonntags zur gewohnten Zeit läuten. In der Kirche werden dann die Kerzen angezündet und ein Gebet gesprochen. Wenn wir uns in unseren Häusern diesem Gebet anschließen, dann verbindet uns das – auch wenn wir uns nicht am gewohnten Ort begegnen können. Gespräch und Seelsorge sind jederzeit möglich und Verabredungen dazu können wir unter den bekannten Telefonnummern gern treffen.

Das mag nicht die leeren Kassen des Wirtes füllen, der nicht öffnen kann und auch nicht sofort den Streit in der Familie beilegen, die sich nicht aus dem Wege gehen kann. Aber vielleicht hilft es, sich zu erinnern wie und wann Gott uns getragen hat. Und von daher neues Vertrauen zu fassen, dass Gott auch in dieser schwierigen Zeit mit uns ist. Und kann darum Trost und Zuversicht geben.

Das wünsche ich Ihnen: Bleiben Sie behütet!

Herzlich grüßt
Ihr
Pastor Jörg Heinrich

Liebe Gemeindemitglieder,
Was für Zeiten – eine unglaubliche Herausforderung für uns alle. Und schon komisch, dass man gerade jetzt, wo man das Bedürfnis hat zusammenzustehen, auf Abstand gehen soll.
Und gerade jetzt möchte man als Kirchengemeinde Mut machen. Doch jedes Mutwort, jeder Zuspruch kann in diesen Zeiten auch ins Leere gehen, weil die Angst oder die Sorgen einfach zu groß sind. Dann hilft nicht mehr Mut und Zuspruch, sondern einfach nur noch Trost. Ein Trost, der ausdrückt: Ich weiß nicht, wann es besser wird, ich weiß nicht, ob alles wieder gut wird, aber ich bin da, wir gehen gemeinsam da durch. Du bist nicht allein.
Solch einen Trost wollen wir als Kirchengemeinde spenden: Im Aneinander-denken, Aufeinander-achten und Füreinander-beten. Gottes Segen für Sie,
Ihre Pastorin Miriam Pietzsch

Hilfsangebote in unserem Ort

Unser Supermarkt Edeka Lender liefert im Einzugsgebiet Kiebitzreihe Lebensmittel zu Ihnen nach Hause. Telefonnummer: 04121 5965

- Auch der **DRK Ortsverein** hat ein Hilfsteam zusammengestellt und bietet Hilfestellung beim Einkauf an. Ansprechperson Gabi Schliemann, Telefonnummer: 04121-5576

- Die **Bürgermeisterin** Frauke Biehl bietet mit der Gemeinde Kiebitzreihe und der Kirchengemeinde einen Anrufdienst an. Wenn Sie jemanden kennen, dem es gut täte einmal angerufen zu werden, oder wenn Sie selber mit jemanden reden möchten, melden Sie sich gerne unter den folgenden Telefonnummern:
  0152-5630 3620 oder Kirchengemeinde Kiebitzreihe Tel. 04121-5915.

- Scheuen Sie sich nicht auf den Anrufbeantworter zu sprechen. Wir werden uns darum kümmern, dass sich jemand bei Ihnen meldet. Gleichfalls können sich auch jene über die Telefonnummern melden, die gern jemandem beistehen möchten - entweder durch kleine Hilfestellungen oder durch Telefonate.

- Infos und einen Brief der Bürgermeisterin zur aktuellen Lage finden Sie auch auf der Internetseite: www.kiebitzreihe.de

Angebote der Kirchengemeinde

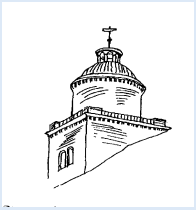
- An der Kirche und am Friedhof gibt es kleine Zettel und Postkarten mit Texten, Impulsen und Gebeten an einer Wäscheleine zum Mitnehmen, zum Behalten oder Verschenken.
- An der Kirche liegt auch eine Liturgie für einen Gottesdienst zum Zuhause feiern aus und Hefte mit weiteren Texten und Impulsen.

- Auch unser Holzkreuz ist dort aufgestellt. Wer mag, kann etwas aufschreiben und ein Gebet, einen Text oder Wunsch dalassen und ans Kreuz heften. Die Anliegen bringt die Pastorin am Karfreitag vor Gott.
- Ostersonntag wird unser Kreuz „aufblühen“. Wer an der Kirche vorbei kommt, kann einen oder mehrere Ostersteine mitnehmen und auf seinem Spaziergang im Ort verteilen. Es wird auch einen „Ostergottesdienst in der Tüte“ zum Mitnehmen geben

Adresse:
Christus-Kirchengemeinde Kiebitzreihe, Kirchenstraße 18, 25368 Kiebitzreihe, **Kirchenbüro** Öffnungszeiten mittwochs und donnerstags von 8:30 -11:30 Uhr, Beate Putzig, Tel: 04121 5915, Mail: beate.putzig@kk-rm.de

Pastorin Miriam Helene Pietzsch,
Telefon: 04121 5915
Mail: miriam.pietzsch@kk-rm.de

Angebot:



14 tägig: Gottesdienst als Podcast zum Hören im Internet auf http://www.kirche – krempe.de abrufbar oder https://www.facebook.com/KirchengemeindeKrempe/

Predigt in Papierform als Brief auf Anfrage bei Pastor Bruhn, Tel. 04824 - 35 12 99 oder unter KIRCHENGEM-KREMPE@t-online.de

Erreichbarkeit

Das Kirchenbüro Krempe ist am besten unter der Mailadresse kirchengem-krempe@t-online.de erreichbar, da für Publikum geschlossen. Anrufbeantworter: Tel. 04824 – 830 (Frau List)

Das Kirchenbüro Neuenbrook mit Rethwisch unter kg.neuenbrook@swn-nett.de erreichbar, (Frau Twiesselmann) oder Tel. 04824 - 830, Mo. 15 – 17 Uhr und Fr. 8.30 bis 11 Uhr.

!!! Bitte beachten:
Pastor Bruhn für Gemeindebezirk Neuenbrook:
Tel. 04824 – 35 12 99,

Pastor Johannsen für Gemeindebezirk Rethwisch:
Tel. 04828 – 352.

SÜDERAU

Das Corona- Virus erfordert Maßnahmen zur Eindämmung „Wir-bleiben-zuhause“ - **Kostenlose Einkaufshilfe**

Ansprechpartnerin für Gemeinde Sommerland: Bürgerhelferin **Bärbel Mielke** ☎ 0179/26 12 180 Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00 bis 11.00 Uhr	Ansprechpartnerin für Gemeinde Süderau: Bürgerinformation Krempermarsch (BIK): **Maria Meiners-Gefken** ☎ 0151/23330277 m.meiners-gefken@amt-krempermarsch.landsh.de Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr

Osterkerze – Licht der Hoffnung

Die Osterkerze für die Kirche Süderau hat Annika Fischer bereits mit Verzierwachs gestaltet. Mit dem Glockengeläut am Ostersonntag ab 18.00 Uhr wird die Kirchentür unserer Kirche offen sein und diese Osterkerze im Altarraum leuchten. So besteht die Möglichkeit ein mitgebrachtes Licht hier zu entzünden, es mit nach Hause zu nehmen oder auf das Grab eines Angehörigen zu stellen.

Notdienst der Kita

Auch die Kita Süderau ist - wie bundesweit alle Kindertageseinrichtungen- vorerst bis zum 19. April geschlossen. Es ist nicht allen Eltern in dieser schwierigen Zeit möglich, ihre Kinder zu Hause zu betreuen.
Auch in der Kita Süderau wird die Notfallbetreuung angeboten für Kinder, bei denen beide Eltern als Beschäftigte in Bereichen der kritischen Infrastrukturen oder bei denen ein Elternteil in einer Einrichtung des Gesundheitswesens, einer Pflegeeinrichtung oder einem Pflegedienst dringend tätig sind (Allgemeinverfügung vom 23.03.2020).

Die Leiterin und Erzieherinnen sind in Zweierteams vor Ort und haben nun Zeit sich mit dem zu beschäftigen, was im Kita-Alltag zu kurz kommt wie die Vorbereitung neuer Themen und Materialien, die Gestaltung der Portfolio-Ordner oder die Weiterbildung mit Fachliteratur. Außerdem wird fleißig auf- und umgeräumt.

Birgit Schliemann, kommissarische Leitung, im Büro. (Foto: C. Zeiscke)

C. Zeiscke bei der Vorbereitung. (Foto: B. Schliemann)

Die Entscheidung, ob die Elternbeiträge mit der Schließung erstattet werden, ist bisher von der Politik noch nicht eindeutig getroffen.
Das neue Kita-Gesetz, das am 1. August in Kraft treten sollte, wird zunächst um ein halbes Jahr verschoben. Darin soll unter anderem der Betreuungsschlüssel und die Elternbeiträge neu geregelt werden.

(Foto: B. Schliemann)

Kontakte Kirchengemeinde Süderau

Kirchengemeinde Süderau
Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland

Kirchenbüro - Susanne Fischer, Am Markt 2, 25379 Herzhorn:
Das Kirchenbüro bis auf weiteres geschlossen. Sie erreichen das Büro telefonisch**: 04124-7495** oder per Mail**: buero@sanktannen.de**

Kirchengemeinderat - Silke Schippmann: Tel. 04824-1717, Mail: sschippmann@sanktannen.de

Pastor James Findeisen-MacKenzie, Sabbatzeitvertretung für Pastorin Petersen, Tel. 04321-334 76 96 (Anrufbeantworter)

Pastorin Gabriele Petersen (ab 18.04.2020*), Am Markt 2, 25379 Herzhorn,
Tel. 04124-60 83 45, Mail: pastorin.petersen@sanktannen.de
*) Momentan ist fraglich, ob Pastorin Petersen pünktlich zum Ende der Sabbatzeit zurück sein wird. Sie befindet sich aktuell in Neuseeland und ist für eine Rückholung registriert.

Ev.-Luth. Kindertagesstätte Süderau - komm. Leitung Birgit Schliemann, Kirchenstraße 6, 25361 Süderau, Tel. 04824-2559, Mail: kita-suederau@kw-rm.de

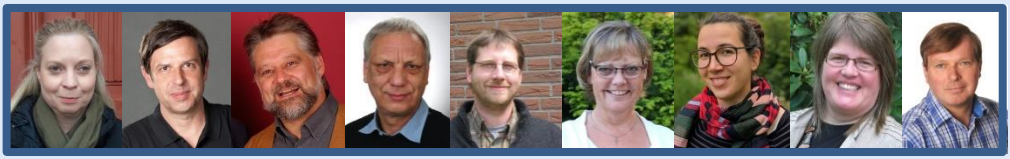
Segenswunsch für die Kirchengemeinde Süderau

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke,
eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben;
darum fürchten wir uns nicht.
(Psalm 46,2-3)

Mit Kraft und Fleiß
rüste mich am Morgen aus,
mit guter Verfassung
und einem bescheidenen Gemüt;
gib Stärke und Weisheit meinen Gedanken,
führe mich deinen Weg, o Gott.
Irischer Segenswunsch

Die *Chance* der Krise besteht darin, dass „Tiefen"-Zeiten unseres Lebens unserm Leben Tiefgang geben können.
Mit den besten Wünschen für Sie alle – von ganzem Herzen!
Ihr (Vertretungs-) Pastor A. James Findeisen-MacKenzie

Zeit zum Gespräch – Wir sind erreichbar



Alle gesellschaftlichen Aktivitäten sind aufgrund der Virus-Epidemie zurückgefahren und auf das Notwendigste beschränkt. Die Menschen bleiben zu Hause – das ist gut und richtig, um die Ausbreitung der Epidemie zu verlangsamen. Der Rückzug in das eigene Zuhause kann aber – insbesondere in Anbetracht der gegenwärtigen Situation – Sorgen und Probleme zum Vorschein bringen oder diese verstärken. Für einige Menschen ist Einsamkeit und Kontaktlosigkeit gerade jetzt ein Problem: Weil Besuche nicht mehr erlaubt sind oder weil man sich im Internet nicht auskennt.

Was auch sonst gilt, möchten wir, das Pfarrteam von Glückstadt, Borsfleth und Neuenkirchen, in diesen Tagen noch einmal besonders betonen:

Sie können uns jederzeit anrufen!

Wir sind für Sie da und nehmen uns für Sie Zeit!

Was Sie uns anvertrauen unterliegt der Schweigepflicht!

Wir sind unter folgenden Telefonnummern für Sie zu erreichen:

Glückstadt, Borsfleth & Neuenkirchen
Pastorin Schinkel: 04124-9394299
Pastorin Dušková: 0151-42483222
Pastor Egenberger: 04124-603083
Pastor Schröder: 04124-5224

Krempe & Neuenbrook
Pastor Bruhn: 04824-35 12 99
Pastor Johannsen (Rethwisch): 04828-352

Herzhorn & Süderau
Pastor Findeisen-MacKenzie (bis 18.4.): 04321-3347696
Pastorin Petersen (ab 18.4.): 04124-60 83 45

Kiebitzreihe
Pastorin Pietsch: 04121-5915

Horst
Pastor Heinrich: 0175-40 65 171

Falls sich ein Anrufbeantworter meldet, sprechen Sie einfach Ihren Namen und Ihre Telefonnummer auf das Band, wir rufen Sie zeitnah zurück.

Geben Sie diese Telefonnummer auch gerne an Ihre Eltern, Großeltern oder Urgroßeltern weiter. Und: Sie können uns auch anrufen, damit wir uns bei Ihren Eltern, Großeltern oder Urgroßeltern melden.

Bleiben Sie gesund und behütet
Herzlichst Ihre Pastorinnen und Pastoren in der Elbmarsch